Bern, Montag, 18. April 2005

MEDIENMITTEILUNG

TARMED: H+ unterstützt Nachfolgeregelung zur Kostenneutralität

Der Vorstand von H+ Die Spitäler der Schweiz spricht sich für eine Nachfolgeregelung zur Vereinbarung über die kostenneutrale Einführung von TARMED aus. Die gegenwärtig gültige Vereinbarung läuft Ende 2005 aus. H+ fordert die Krankenversicherer auf, für eine Nachfolgeregelung rasch Verhandlungen aufzunehmen. Eine Verlängerung der aktuellen Vereinbarung ohne Anpassungen ist aus technischen Gründen kein gangbarer Weg.

Zusammen mit der Einführung des neuen Medizinaltarifs TARMED auf den 1. Januar 2004 haben die Partner im Gesundheitswesen, FMH, santésuisse und H+ Die Spitäler der Schweiz für den Bereich der Krankenversicherung eine Vereinbarung über die kostenneutrale Umsetzung unterzeichnet. Im sogenannten Kostenneutralitätsbüro treffen sich die Partner monatlich bis Ende Juni 2005, um die Auswirkungen des neuen Tarifs zu bewerten und notwendige Anpassungen der Taxpunktweite vorzunehmen. Zweck: Bis Ende 2005 gleichen die Vertragspartner Kostensteigerungen oder –verminderungen aus, die durch TARMED verursacht wurden.

Nachfolgeregelung zur Kostenneutralität politisch erwünscht

Bereits Ende 2004 hat das Bundesamt für Gesundheit den Vertragspartnern mitgeteilt, dass der Bundesrat eine Folgeregelung zur gültigen Vereinbarung wünscht. Auch in Zukunft sollen die Vertragspartner die Kosten der ambulanten ärztlichen Leistungen überprüfen, damit ggf. Massnahmen für die Beeinflussung der Kostenentwicklung ergriffen werden können. Der Vorstand von H+ unterstützt diese Zielsetzung und befürwortet rasche Verhandlungen mit den Krankenversicherern zur Erarbeitung der Nachfolgeregelung.

Verlängerung der aktuellen Vereinbarung hält sachlich nicht stand

Kein gangbarer Weg ist für den Vorstand von H+ die Verlängerung der aktuellen Vereinbarung über die Kostenneutralität. Dies aus technischen und tarifpolitischen Gründen.

Die gültige Vereinbarung geht davon aus, dass die monatlichen Verrechnungsvolumen der Spitäler stabil sind. Diese Annahme hat sich nicht bewahrheitet. Insbesondere durch die im Jahr 2004 entstandenen Rückstände bei der Verrechnung von TARMED-Leistungen würden sich bei der Fortsetzung der heutigen Vereinbarung Verzerrungen ergeben, die unabhängig sind von der effektiven Kostenentwicklung. Falsche Rückschlüsse und Anpassungen von Taxpunktweiten wären damit programmiert.

Für den Spitalverband ist es zudem stossend, dass die aktuelle Vereinbarung bei den Ärzten und den Spitälern im nationalen Vergleich nicht zu einer Nivellierung der kantonalen Taxpunktweite geführt hat. Im Gegenteil wurden bestehende Differenzen eher noch grösser. Dieser Umstand ist für eine neue Vereinbarung zu berücksichtigen.

Kostenneutrale Taxpunktweite bis Mitte 2005 gefunden

Die Kostenentwicklung in den meisten Spital- und Arztgemeinschaften verläuft ähnlich. Dies zeigen die Daten des nationalen Kostenneutralitätsbüros. Für diese Vertragsgemeinschaften ist anzunehmen, dass bis Mitte 2005 ein kostenneutraler Taxpunktwert gefunden ist. Bis Ende Jahr dürfte die Kompensation von Mehr- oder Minderkosten durchgeführt sein.

Es gibt Vertragsgemeinschaften von Spitälern, die auf Grund ihrer Kostenentwicklung nicht mehr in die Kompetenz des nationalen Kostenneutralitätsbüros fallen. Sie haben weiterhin bestehende Rechnungsrückstände oder erhebliche Mehrerträge. Gemäss Vereinbarung über die Kostenneutralität müssen die Abweichungen in diesen Vertragsgemeinschaften auf kantonaler Ebene gelöst werden.

Weitere Informationen:

H+ Die Spitäler der Schweiz

Bernhard Wegmüller, Geschäftsführer

Tel. G: 031 335 11 00

Handy: 079 635 87 22

E-Mail: bernhard.wegmueller@hplus.ch